

Deutsches Reich.

Der Reichsanwalt Herr Bischoff hat auf ein Schreiben, worin er gebeten wurde, die Schulpaßsachen politisch zu fördern, namentlich etwa auch als Minister für Handel und Gewerbe durch Empfehlung der Fabriks-Jugendpaßsachen — wobei auf die in der gesetzlich vorgelagerten Beschäftigung Jugend- und Schulpaßsachen bezüglichen schwebenden Jugend- und Schulpaßsachen in Uebensicht und in sachlichen Ergebnissen hingewiesen worden war — folgende Antwort ertheilt:

Berlin, 28. Nov. 1882.

Der Reichsanwalt. (Reichsamt des Innern.)
Hochzuverehrerliche danke ich verbindlich für die mit dem gefälligen Schreiben vom 10. d. M. vorgelegte von Ihnen verfaßte Deutscher Jugend- und Schulpaßsachen, von deren Inhalt ich mit Interesse Kenntnis genommen habe.

Ihre Anschauung, daß der Sinn für weltlich-pädagogische Sphären eine Grundbedingung für eine gesunde volkswirtschaftliche Entwicklung ist und daß dieser Sinn durch die praktische Anleitung der Jugend zur Sparamkeit in wirksamster Weise geweckt und gefördert werde, theile ich und wünsche Ihnen in weiten Kreisen mit Recht gewöhnlichen Bemühungen um die Verbreitung des Jugendpaßsachens auch ferner den besten Fortgang.

In betreff Ihres Wunsches wegen amtlicher Einführung von Schulpaßsachen bemerke ich ergebend, daß die Regelung etwaiger Schulpaßsachen verfassungsmäßig lediglich den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten zusteht und daß es Ihnen daher überlassen bleiben muß, sich diefalls an die zuständigen Landesbehörden zu wenden. — Inwieweit Sie ferner meine Einführung behufs Herbeiführung der Einführung obligatorischer Fabrik-Jugendpaßsachen für industrielle jugendliche Arbeiter in Anbetracht zu nehmen scheinen, vermag ich Ihnen hierauf gerichteten Verlangen nicht zu entsprechen.

Der Reichsanwalt.
H. v. B. v. Voigtlander.
An den Geschäftsrührer des Vereins für Jugendpaßsachen in Deutschland, Herrn V. v. Senkel, Hofgelehrten in Hofenwalde.

Schon vor einiger Zeit wurde von offizieller Seite auf die große Ueberfüllung hingewiesen, die sich mehr und mehr in der Jurisprudenz bemerkt gemacht und einen für die Regierung nicht unbedenklichen Charakter anzunehmen drohte. Angesichts dieser Erscheinung hat Justizminister Dr. Friedberg die ihm unterstellten Behörden zu einer Enquete veranlaßt, auf Grund deren Maßregeln getroffen werden sollen, um die Ueberfüllung des juristischen Faches desobsonderst zu beseitigen.

Die „Stett. Volks-Ztg.“ bringt folgende Mittheilung: Herzog Adolph von Nassau hat mit der ihm seit einigen Jahren ererbenden Herrschaft Hohenburg seinen Regiments- und seinen persönlichen Bediensteten ein neues Disciplinargesetz. Dasselbe hat jüngst die Bestätigung des Königs Ludwig II. erhalten. Der Herzog wird demzufolge bairischer Standesherr und erhält erblichen Sitz und Stimme in der Reichsversammlung. Die Privatverwaltung des Herzogs, welche bisher ihren Sitz in Wiesbaden hatte, wird aber jetzt nach München verlegt. Anlässlich der Reise des Herzogs Adolph in die Niederlande, die indessen auf Ende dieses Jahres d. Eröffnung heißt als Major in einem ungarischen Infanterie-Regiment.

Halle, den 15. Dezember.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Staatsanwaltschaft vom 14. Dez.
1. Der Arbeiter Louis Karl Paul Graf aus Giebichenfelden ist der bereits vorbestrafte Arbeiter Carl Otto Friedrich Graf von hier wegen unzureichender Körperverletzung, Paul Graf außerdem noch wegen unzureichender Körperverletzung und Widerstands gegen die Zwangsgewalt unter Anklage gestellt. Die Angeklagten des Verlebens und Schand arretiren am 8. Juni hieselbst auf der Straße eine Dame wegen Sitzverstoßes. Der Angeklagte Paul Graf nahm die Partei der letzteren und griff den Polizeiverwaltenden Vortels vor der Wache auf der Wartungstraße tödtlich an, indem er mit offenem Messer auf denselben einwirkte und ihn vor die Brust stieß. Als Paul Graf darauf arreirt und selbst in die Wache geführt wurde, widerlegte er sich gewaltsam dem Polizeiverwaltenden Schuß, welcher ihm das Messer abnehmen wollte, indem denselben auch dem Hintern vor die Brust. Bei der Verhaftung der Dame hatte Paul Graf geäußert: „Wenn die arretirt wird, muß ich sterben.“ Mit anderen Taten trieben sich die Angeklagten mit einem Frauenzimmer abends auf der Wachevergerstraße

herum. Den vorbestrafenden Schloffen Küßling, Thiemie und Wöhring machte Paul Graf Anreitzungen und als die Schloffen darauf keine Rücksicht nahmen, verlegten sie über Küßling her und verlegte denselben mit einem Messer mehrere Schläge resp. Stöße auf den Kopf, wobei Küßling sofort bewußtlos zusammenbrach. Demnach wendet sich beide Angeklagte gegen Thiemie, welchen erweiter ebenfalls mit einem Messer letzteren mit einem stumpfen Instrumente demüthig beehrte, daß er das Bewußtsein verlor. Die schwere Verletzung hatte Küßling davongetragen. Die Messerpeitsche des Paul Graf war ihm in das Gehirn gedrungen, jedoch wenig Wundthät vorhanden war, denselben am Leben zu erhalten. Letzteres ist allerdings gelungen, aber infolge der demnach demüthig, auch in seinen Schenkeln auf dem linken Auge demüthig beehrt, trägt, daß er nur vor dem inneren Augewinkel leben kann. Auch Thiemie hatte verschiedene Verletzungen, namentlich Schenkelwunden am Knorpel, linken Vorderarm und rechten linken Arm. Paul Graf hat am 10. Juni die Beugung Schüge geteilt, über den Verlauf der Verhandlung nicht zu vertragen, daß er ein Messer bei sich zu tragen pflegte. Dagegen weiß die Schüge, daß Paul Graf ein Leinwandmesser zu tragen pflegt und daß er sich infolge gerührt hat, damit schon an anderen Gelegenheiten zu haben. Im Anbetracht der von den Angeklagten gemachten angestrichelten Geständnisse hat der Gerichtshof gegen Paul Graf am 6. Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Friedrich Graf am 1. Jahr 2 Monate Gefängnis.

2. Der Arbeiter Franz Kröfz auf Klein-Gorresti ist geständig an 11. Nov. d. J. dem Kaufmannslehrling Bethmann hier zwei Leinen- und Baumwollenen Hemden, namentlich ein weißes, eine Weste, ein Paar Handschuhe, einen Schirm und einen Schlüssel entwendet zu haben. Da Diebstahl im Rückfälle vorlag wurde Kröfz auf 6 Monaten Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust verurtheilt.

3. Die verheir. Wittver, Johanne Dorothea geb. Dießel, aus Seiffritz war von ihrem Ehemann wegen Diebstahls auf einer Woche Gefängnis bestraft worden. Die hiergegen ertheilte Verurteilung wurde demnach. Der Sachverhalt ist bereits mitgeteilt.

4. Der Arbeiter Ludwig Hille aus Raguhn hatte sich dadurch des Diebstahls im wiederholten Rückfälle schuldig gemacht, daß er am 13. October d. J. dem Vorarbeiter Heubert hier ein Stück hier Bund Schafwolle weggenommen hatte. Hille war im hiesigen Termine nicht erschienen, weshalb dessen Verurteilung beschlossen wurde.

5. Der Arbeiter Christoph Telemann aus Mendorf wurde wegen Diebstahls von 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

6. Der Hausdiener Carl Rudolf Robert Loffe von hier hatte sich wegen schändlichen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte stahl dem Hausdiener Louis Schulze, mit dem er zusammen bei Hrn. Restaurateur Wöhr hier in Diensten stand, aus dessen in der Wohnung stehenden verschlossenen Schranke im Monat October und November d. J. zu drei verschiedenen Malen kleinere Geldbeträge, nachdem er im Schranke jedes Mal mit einem Nachschlüssel geöffnet hatte. Der Angeklagte ist geständig. Der Gerichtshof hat ihn auf 4 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Berichtungen und der Provinz z. H. nur unter Angabe der Quelle gestattet.

O Stahfurt, 14. Dez. Und in unserer Stadt ist für die Besagten Ueberbringerinnen am Abend gesammelt worden. Der Factor Herr Heubert hat in diesem Kreise eine Kollekte veranstaltet, welche die Summe von 29 M. 50 Pf. betrug, die zur Hälfte an den Ober-Präsidenten der Provinz, zu anderen Hälfte an den Major a. D. Herrn Bürgermeister Wachtel zu Hildes für die Diefelbörse für die Diefelbörse bei Dornagern heute abgehalten worden ist. Weitere Beiträge werden in den nächsten Tagen eingekommen.

Aus den Witterungs-Berichten. 14. Dez. Bei der gestrigen Nacht überhagelten 2 reichliche Schneefälle in Verbindung mit einem Gehöls bei der Stationierung der Luftmasse wurde der schon stark in Verbindung übergezogene Leuchtmann eines unbekannten Mannes aufgefunden. Neben demselben lag ein abgebrochenes Terzett, jedoch noch anzunehmen ist, daß ein Selbstmord vorliegt. Ferner wurde am 11. d. unterhalb der großen Mühle bei Wittern der Leichnam eines Mannes in Verbindung übergezogene Leuchtmann eines Mannes aufgefunden. Auch in diesem Falle konnte die Identität des Leichnam nicht festgestellt werden. — Der scheidende Thätigkeit des Amtsrathes Stephan zu Gräfenbachern ist es zu danken, daß auch der

Nachfolger der Ränder, welche in der Nacht zum 28. Nov. den Wäldenbesitzer Rando auf der zwischen Griebenach und Grammenau einheim belagerten Wälden Wälden überfallen, erstattet worden ist. Es ist die vorläufige Wäldenbesitzer Carl Godeke in Grammenau. Seine Wälden waren ebenfalls von einigen Tagen genannten Arbeiter Gledner, Müller und Verbesius aus Dessau. Seit der Verhaftung derselben müssen die Bewohner von Griebenach und Umgebung, insbesondere diejenigen der dort hiesig belagerten Gledner, wieder auf; man ist von einer gefährlichen Wäldenbesitzer betreibt, die mehrere Wäldenansätze begangen hat.

A Torgau, 12. Dez. Ein Soldat von der 7. Comp. des hiesigen 72. Inf.-Regts. hat sich wegen einer geringen Veruntreuung aus Furcht vor der zu erwartenden Strafe auf dem Boden über der Schloßkirche erhängt. Wie ich gehört, soll der Unglückliche Verdrach gegeben haben und aus Versehen geblieben gewesen sein. — Zur Änderung der Ruff der am Rhein durch Ballerstr. 20. Heimgelächert hat der Sängerkorps des hiesigen Turnvereins unter Mitwirkung der Kapelle des brandenburgischen Pionier-Bat. Nr. 3 unter Direction des Herrn Musikmeisters Wendehol im Schützenhaus ein Fests- und Instrumental-Songzeit abgehalten. Derselbe war recht gut besucht und soll eine Netto-Gewinn von einigen 70 M. ergeben haben. — Zum Besten einer Weihnachtsgesellschaft für hiesige arme Kinder wurde gestern abend im Anter-Saal hier ein Konzert von dem Pianisten Herrn Konrad Anzorge aus Leipzig und einigen der höchsten Preisen angebotenen Damen gehalten. Dasselbe war sehr zahlreich besucht und die Ausführung aller Bienen des reichhaltigen Programms fand volle Anerkennung. Durch den hohen Eintrittspreis dürfte ein namhafter Ueberflüssig erzielt worden sein.

Die nicht unbeträchtliche Zunahme der Zwangsvollstreckungen in das unterverkauften Vermögen, die sich mit dem Eintritt des neuen Jahresvertrahens bemerkt gemacht hat, hat im Bezirksgutium Meinung zu einer faktischen Erhebung über die Materie für das laufende Jahr Veranlassung gegeben. Die Amtsgerichte geben auf Bällenorten der Gläubiger von Schuldner an, sowie bei zum Verkauf gestellten Grundbesitz nach Art, Gütergröße und Wert, ferner die Lagen und Hypothekensachen jeder Art; jedoch, ob die Versteigerung erfolgt ist, und wenn nicht, aus welchen Gründen; endlich wie groß der Erlös und wie hoch der Betrag der ausgewählten Hypotheken. Der Landrat äußert sich dann über die Bällenorten. Derselbe hat sich auch über die Ursachen des Zwangsverfalls, auszusprechen und in wieviel Land den Erlös zu zahlen, sowie darüber, wie sich der künftige Nachlassung der Schuldner gestalten dürfte. Die Gemeindeverwaltungen haben sich zu äußern über die mutmaßlichen Ursachen des Vermögensverlustes, unangütige Gebührens, Vermögensverluste, Naturereignisse, unangütige Lage der Grundbesitz. Man vertritt sich von dieser Angelegenheit, die genau durchgeföhrt werden soll, bei der der Beurteilung der jetzt über das Substitutionswesen (abwehenden

— Stadtrat Brink in Plauen i. S. wurde zum Bürgermeister von Offenbach gewählt.

Bermitteltes.

— [Aus dem Leben des Kaisers] erzählt die bekannte Persönlichkeit der „berühmten Redensarten“, Baronin Elise von Solonnen in das unterverkauften Vermögen, die sich mit dem Eintritt der Monatsfrist „Auf der Höhe“ ertheilten, folgende interessante Episode vom Berliner Hofe: Von benachb. weltberühmte Bermittelte soll beiseits ein Ball im Schlosse gegeben sein, bei lebende Bilder aus dem Werke eines englischen Dichters, Thomas Moore's „Lalla Rookh“, von Bringen und Bringenfängen, welche unter anderem die Lalla Rookh, welche von dem englischen Dichters dargestellt, ihre Gemänder von wädrich orientalischen Procht haben ihre arte Gestalt nur noch mehr hervor, namentlich aber madten die glimmernden Diamanten ihres Diadems, ihres Halsbandes und ihres Gürtels einen überaus prächtigen Eindruck, dem man wußte, daß es die Kronjuwelen Russlands waren, welche unter Alexander I. seiner Gemahlin, Kaiserin Elisabeth, in dessen Gemänder zu diesem Feste übergebenen waren. Der Kaiser, Großfürst Nikolaus, die wunderbare Wädrichigkeit jener Zeit, stellte den Sängerkorps vor. Nach der poetischen Idee des Dichters vertritt er unerwartet das Herz der künftigen Braut zu gewinnen, indem er ihr idyllische Märchen und Liebes vorträgt. Derselben durch lebende Bilder vortragen, war ein sehr hübsiger Gedanke, welchen der damalige Kronprinz, Kaiser Friedrich Wilhelm IV. zuerst anregte. Sein Oheim, der Herzog Carl von Mecklenburg, unter dem Namen Carl Westphal als Schriftsteller thätig, dichtete den verbindenden Text dazu. Das lieblichste Bild

Die Anfänge der Provinz Sachsen.

Nur mit schweren Herzen leisteten die sursächsischen Landesherren die Subjugation, obwohl manche beständige Polizeibeamte der Regierung in Berlin von lauten Volksjubel berichteten. In jeder Kirche und jedem Schlosse, das Schwert des Reiches erinerte das Wappenschild mit dem Rautekranze an die alte Geschichte eines Staats, der einst die stolze Vornacht des deutschen Protestantismus gewesen war. Hier war man gewohnt, aus dem Verhagen einer älteren Kultur und höheren Wohlstandes auf die brandenburgischen Erbkönigliche herabzuschauen; nun mußte man die Teilung des Königreichs und darauf noch die Abtrennung der Provinzen erleben; dann wurden die Universitäten und die obersten Behörden ins Magdeburger verlegt, obgleich die Merseburger ihre Stadt doch so dringend dem Könige als die einzig geeignete Hauptstadt empfohlen hatten. Der Großfürst äußerte sich anfangs so lebhaft, daß selbst in den Schulen die Söhne der preussischen Beamten beständig mit den Eingeborenen zu raufen hatten.

Am heftigsten zürnte der Adel. Denn obwohl die neue Herrschaft seine Interessen bestmöglich schonte und ihm auch die Privilegien der irdischen Domänen Merseburg und Naumburg überließ, so sah er doch, daß er in Sachsen der Herr gewesen und jetzt lernen mußte, in den Kreis der Unterthanen hinabzusteigen. Er gedachte sich so schwer an das monarchische Regiment, daß der Oberpräsident Bülow in Staatsrathe dringend rief, die neuen Steuergerichte nicht ohne Genehmigung der sächsischen Beamten zu errichten; „sonst würde diefeicht auf das Land ein so wenig begünstigtes Vertrauen der Bewohner verlohren.“ Auch die Beamten folgten bitterlich über den strengen preussischen Dienst, zumal die Richter, welche bisher in allen schwierigen Fällen die bequeme Sinterfähr der Altervergebung benutzt hatten und jetzt gezwungen wurden, selber Recht zu sprechen; manche, die sich benachteiligt glaubten, lehrten wieder in die alte behagliche Heimath zurück. Selbst die Einrichtigen zeigten überall jene gemüthliche Vorliebe für das Althergebrachte, welche trotz allen Verms der liberalen Schriftsteller die eigentliche Gemüth der Deutschen blieb. Wie viele Kämpfe mußte Hofmann Schulze mit dem Rektor von Schulpforta, dem trefflichen Vglan, bestehen, bis er endlich

durchsetzte, daß die alte Fürstenschule sich der preussischen Prüfungsordnung fügte und die sächsischen Freistellen nicht mehr nach Günst und Kaune der berechtigten Stadtröhre besetzt wurden.

Der Oberpräsident Friedrich v. Bülow war für dies Land der Uebelherlichkeit ausseren worden, weil er ähnliche Verhältnisse noch von seiner händereichen Dienstzeit her kannte und schon vorher in einer scharfen Schrift wider seinen Landsmann Heberer hervorgetreten war, wie richtig er die Uebelherlichkeit der monarchischen Verwaltung der sächsischen Provinz zu schätzen wußte. Doch verhielt er sich wohlwollend und bedachtig und kam selbst mit dem sächsischen Adel leblich aus. Wichtigstelefter trat der merseburger Regierungspräsident Schönberg an, ein sächsischer Beamter, der seit Jahren voll Unmuths die Mißbräuche der adligen Beamtenherrschschaft beobachtet hatte und jetzt mit Freuden daran ging, die Grundzüge moderner Rechtsgleichheit in dies Chaos einzuführen. Eine lebenswürdige Natur von fruchtbarer Kaune und berber Lebenslust genoß er im Volke allgemeiner Günst; seine Standesgenossen hielten ihn als den Vertreter „demokratischen Bauerngeistes.“ Weitmas der thätigste unter den Organisatoren der neuen Provinz war doch der Vizepräsident Wolz, der wenig beständig von seinem Vorgesetzten, einem alten Diplomaten Grafen Keller, den neuen Regierungsbezirk Erfurt verwalmete. Zu diesem Bezirke gehörten jene ausgenommenen Striche Thüringens, welche einst unmittelbar unter Napoleons Verwaltung standen und, als ein unsicheres Besitzthum, die härteste Wüsthändlung erfahren hatten. Hier ward denn reichlichstlos aufgeräumt, was der „Schlendrianismus“ der sächsischen, die Gewaltthätigkeit der französischen Behörden zündig hatten, der Unierität der Gymnasien wie der Volksschulen durch den wädrern Schulratz Pappe neu gestaltet, die Thätigkeit gemeinnütziger Vereine, auch der Turnvereine erstarkt und gepflegt, das arme Volk, welches sich bisher in unersättlich, daß die Junger Jahre von 1816 und 1817 erträglich vorübergingen und Staatsratz Rumpf auf seiner Dienstzeit die einst so vernachlässigten Besthalten kam mehr wieder erkannte.

Ueberall freilich bemerke der unferige Zustand der altpreussischen Verfassung. Da die dringend notwendige Revision der Stein'schen Erbsteuerordnung noch immer ausblieb, so half

man sich mit vorläufigen Maßregeln, führte die Stadtverordnetenwahl nach preussischem Muster und die genauen Prüfungen der sächsischen Rechnungen ein, denno die Stadt Naumburg, sich endlich mit ihrem Domböfe und ihren vier Vorständen über eine gemeinsame Polizeiverwaltung zu verständigen überließen, war, begann das Volk allmählig zu fühlen, daß eine bessere Zeit in das Land einzog. Die Provinz sollte mit einem Ertrug nach, was das sursächsische Altsystem, welche Nachbarn hinter sich verwarf hatte. Zuerst die Bürger und Bauern, dann auch die Gelehrten, gewöhnten sich an die neuen Zustände und übertrugen die patriotische Verehrung, die sie bisher für König Friedrich August gehabt hatten, auf den neuen Fürsten. Und wie viel einfacher und jugendlicher als der alte erdigen der neue Herr, der den großen Merseburger bei dem ersten Einzug mahnte rief: „Wir sind ja doch alle Deutsche.“ Das Mißtrauen der vormaligen Kurfürsten gegen ihre altmährischen und magdeburgerischen Mitbürger verschwand nach und nach, aber da der Deutsche nicht ohne nachbarlichen Haß leben konnte, so begannen jetzt die Sachsen im Königreiche die zufriedenen Torgauer und Eilenburger des Verfalls zu begehren. Wenige Jahre nach der so scheinlich beweienden Teilung sah man schon in manchen Grenzorten einen sächsischen Hof und einen preussischen Hof, beide in den Landesfarben prunkend, trug neben einander liegen. Die gewaltige Anziehungskraft des preussischen Staates fand, wie die Kenner des Landes schon auf dem Wiener Kongresse vorausgesehen hatten, nirgends leichteres Spiel als bei dem billhohen oberläsischen Staume.

So bilden die Anfänge der Provinz Sachsen gewissermaßen einen vorläufigen Prolog des Anfangs des deutschen Reiches. Bei Bildung der Provinz wurde manches altgeschichtliche Stammesart willkürlich zusammengewürft. Und doch ward durch die ausdauernde Geduld, die Willkür und Beherrschung des Beamtenthums die Willkür allmählig gerodet, die feindselige Bevölkerung zu einem glühenden Gemeingeist erhoben. Es war die Idee der praktischen deutschen Einheit, die in einem täglich und stündlich erneuerten Kampfe sich stetig durchsetzte gegen die Trümmer des Particularismus.

Grimmaische Straße Nr. 5, I. Etage,
 (F. A. Schütz's Haus, dem Rathmarkt gegenüber).

Glitzsch's
Magazin
 Kunstgewerblicher Artikel
 LEIPZIG
 Grimmaische Straße 5, I.
 (F. A. Schütz's Haus)

Specialität:
 Decorationen f. altdenische Zimmer
 in Weißlack, Glas, Kunstgips, Bronze etc.
 Kronleuchter f. Gas u. Kerzen,
 Kunstgewerbliche Schmiede-Arbeiten.
 Niederlage
 Eisenburger Kunstgusswaren:
 Schilde, Gellebarden, Dolche, Schlüssel etc. etc.
 H. Stobwasser'sche Lampen.
 Reiche Auswahl in:
Gigarron-, Schmuck- u. Spielkästen.
 Grimmaische Straße Nr. 5, I. Etage,
 F. A. Schütz's Haus, dem Rathmarkt gegenüber!

Ausverkauf
 zurückgesetzter Zinkelmer à 75 Pfg.
 do. do. schrittische zu 50 Pfg. an.
 do. eis. Christbaumsänder v. 60 Pfg. an
 empfiehlt
Chr. Glaser in Halle a. S.,
 24. große Klausstraße 24.

Bei Eröffnung meiner
Weihnachts - Ausstellung

empfehle auch dies Jahr den hohen Herrschaften wie meinen geehrten Kunden mein reichhaltiges Lager der geschmackvollsten Sorten **Honigkuchen**, sowie eine große Auswahl der feinsten selbstgebackenen **Baumconfecte** bei billiger Preisstellung und prompter Bedienung.

Friedrich Koch Nachfolger.

Täglich fr. holl. Austern,
 Fließend fetten Rheinflachs,
 Prima Astrach. und Hamb. Caviar,
 Strassburger Gänseleberpasteten,
 Diverse Braunschweiger Wurstwaren,
 Rügenwalder Gänsebrüste,
 Frischen ger. Aal, Bücklinge und Sprotten,
 Russ. Sardinen, Anchovis, Neunaugen u. Brathering.
 Neue Tafelfeigen, Brünellen u. Datteln in Cartons,
 Feinste Düsseldorf Punschessen, Arac, Cognac
 u. Rum, sowie feinsten schwedischen Punsch
 und ff. Liqueure
 empfiehlt
A. Rummel, Brüderstraße 4.

Gr. Ulrichstr. **W. Assmann**, gr. Ulrichstr. 27.

empfehle zum bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager von Erbsen, Bohnen, Spargel, Champignons-Trüffel, und conservirten Cruchten jeder Art. Fr. geräucherter Rheinlachs, f. Russ. u. Hamburger Caviar, starke ger. Aale, Gelbe Aal, fr. Neunaugen in 1/4 und 1/2 Schößfässern, acht Pommerische Gänsebrüste, allen Sorten feine Wurst- u. Fleischwaren, Gänseleberpasteten, Rindszungen, gekochte Datteln in eleganten Schachteln, Feigen, Traubenrosinen, Wall- und Haselnüsse, sowie alle Delikatessen der Saison, acht Düsseldorf Punsch-Essenzen, diverse Weine billig.

Goldener Hirsch.

Zum Sonnabend und Sonntag ist mein Salon geöffnet und aut abeist.
Am Sonnabend Spielabend
 im Interesse der Wohlthätigen am Rhein.
 Bitte um recht zahlreiche Theilnahme.
C. Maeser.
 Einem geehrten Publikum erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage
neine Ulrichstraße 5
 ein Restaurant eröffne und bitte um gütigen Zuspruch. Empfehle ff. Speisen und Getränke.
R. Walter.

Der letzte Rest
 neuer eleganter
Winterüberzieher
 aus nur guten Stoffen und modern gearbeitet, soll nun damit zuräumen, noch bedeutend billiger als bisher
 ausverkauft
 werden bei
J. Rogozinsky,
 Markt im roten Thurm Nr. 4.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Weihnachts-Geschenken

empfehle in reicher Auswahl:
 Tafel-Service,
 Caffee-Service,
 Thee-Service,
 Wein-Service,
 Bier-Service,
 Glaucur-Service,
 Wasser-Service,
 in Porzellan
 in Silber.
 Großes Lager in Wollen, Weissgläser in Gestalt u. andern, Biergläser mit sehr schönen Verblagen, Fruchtstücken, ff. decor. Blumenlöse, Kuchenkörbe und Zeller, Desserteller u. f. w.
A. Knabe,
 großer Esplan.

66. Gr. Steinfr. 66.
 Ein prächtiges Weihnachts-accident ist der Schlafrock und wegen Ueberfüllung meines Lagers überreife zu den laudably billigen Preisen
 Schlafrocke in Double I zu 11.-
 Schlafrocke in Double II zu 10.-
 Schlafrocke in Velour I zu 20.-
 Schlafrocke in Velour II zu 15.-
 Schlafrocke in Satin I zu 24.-
 Schlafrocke in Satin II zu 18.-
66. Gr. Steinfr. 66.
 Leopold Loewenthal.

Gummi-Spi Waaren
 empfiehlt in größter Auswahl für Wiederverkäufer und im Einzelnen
Ferdinand Delme,
 gr. Steinstraße 15.

Geldschränke
 mit Eisenhaken, holzerner Construction, feste als Langjährige Specialität sehr preiswürdig.
Anton Kern, Gera.
 Vom heutigen Tage ab verkaufe ich jedes Quantum Eisenhaken und mache besonders aufmerksam auf meinen Strohm, ind. Rühr-Führ, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Rodrigo Rache,
 Dessinateur,
 Breitestraße 3.

Die gesammten Waaren-Bestände
 des **Concursmassen-Ausverkaufs**
72 große Steinstraße 72
 müssen noch in diesem Monate
geräumt werden,
 deshalb stellen zum Verkauf:
800 Winter-Paletots von 13 Mt.,
200 Kaiser-Mäntel von 16 Mt.,
500 Schlafrocke von 10 1/2 Mt.,
Knaben-Anzüge und Paletots
 von 5 Mt. an,
Damen- & Mädchen-Paletots
 — hochelegant — spottbillig.

Chr. Böttcher,
 Halle a. S., Lindenstraße 1,
 Fabrik und Lager von
eisernen Geldschränken
 zur Sicherung gegen Feuergefahr
 und mit Schutzvorrichtungen gegen
 Diebstahl, auch mit isolirten Tresors
 in vielen Hunderter von Eisenplanen
 geliefert und laut Urtheilen mehrmals
 bei Feuergefahr und Einbruch-Berichten
 bewahrt.
 Eleg. diebessichere Kassetten
 blank und moirirt, zu billigen Preisen.
 Nimmr. Preis-Courant gratis u. franco.

Unterricht in mikroskopischer Fleischschau
 ertheilt
E. Hagedorn, Optiker, große Ulrichstraße 61.
 Ebenso liefert sämtliche dazu nöthigen Utensilien.
Zwei f. neue Heberzieher, mit feinsten, verkauft sehr billig
Wauers, 9, II.

Unterricht
 in Buchführung, Correspondenz, Französisch, Deutsch, Rechnen, Curie für Kaufleute, Geographie, nebst, Landwirthschaft etc. etc. für Damen, Schullehrer und gründlicher Erlösa. Mächtig Honorar. Für Auswärtige besondere Berücksichtigung.
Gollasch, Braumapl. 9, II.
Sölner Dombauloof
 a. 2 1/2, Biegung 11/18, Januar. Ufmer a. 3, Biegung 16/18, Januar. Hauptgewinn ist 75,000 A. baar. Für Porto u. Zinsen 30 A. beifügen. **S. H. Zimmermann, Hübemannstr. 10.**
Sölner Dombauloof
 a. 3 1/2, Biegung 11/18, Januar. Ufmer a. 3, Biegung 16/18, Januar. Hauptgewinn ist 75,000 A. baar. Für Porto u. Zinsen 30 A. beifügen. **S. H. Zimmermann, Hübemannstr. 10.**
Ufmer Dombauloof
 a. 3, Biegung 11/18, Januar. Ufmer a. 3, Biegung 16/18, Januar. Hauptgewinn ist 75,000 A. baar. Für Porto u. Zinsen 30 A. beifügen. **S. H. Zimmermann, Hübemannstr. 10.**
beide mit Baargewinnen
 1 à 75,000, 1 à 30,000 A. re.
Nubilanns-Lotterie
 8700 Gewinne, darunter 1 Goldstück i. W. v. 10,000 A. 1 Silberstück i. W. v. 20,000 A. Preis pro Loos incl. Stempelsteuer 3 A. 15 S.
Große Silber-Lotterie
 in Frankfurt a. M. am 27. December cr. 1000 Gem. i. W. v. 40,000 A. Preis pro Loos 2 Mt.
 Loole zu obigen Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. **J. Borek & Co., Vinnonen-Expedition in Halle a. S., gr. Ulrichstraße 49.**
 Nicht an erhaltenes Preiswerth zu verkaufen.
Walfabrik Doytberg
 bei Gierstedten in Anhalt
Hasen- und Kaninchen
 fängt **C. F. Jacobi, Weinsiedler, 6.**
 Eine feine Zimmler u. ein Kleinfeld, billig zu ver. alt. Markt 30 II.

Bestellungen auf
Weihnachts-Stollen
 werden angenommen und pünktlich und gut ausgeführt. **G. Schimpf,**
 Bäckermeister, gr. Ulrichstr. 50.
Leere Weinflaschen
 kauft **Friedrich Rose, Weinstube**
 In verkaufen wegen Geschäftsaufgabe eine gute
hydraulische Hutzpresse
 (Patent) mit den dazu gehörigen brauchbaren Düsen und Knaben- und Formen in Eisen, sowie vollständige Einrichtung zur Rohkautschuk, weichen Maschinen der Zugs- und Pressarten. Preisers durch die Annoncen-Exped. von **J. Borek & Co. in Halle a. S., entl. M. 9246.**
44 Weissgeräthe
 n. gross & en detail.
Chocoladenfabrik
 ff. Marzahn, ff. Dessert
 ff.
H. Eschke Conditorei, A.
 Specialität:
 ff. Hall. Galorenen.
 feinsten Auswähl der Conditorei. Porzellan.
 Caffee, Chocoladen, Biere etc.
Gebr. Caffee,
 a. 2, Bld. 90 J.
 höchst aromatisch und geschmack, empfiehlt
Julius Herbst.
Stiften in allen Größen,
 zu Weihnachts-Verwendungen passend, verkauft billig
Fr. Gutsch, neue Prom. 14.
Wichtig für Schuhmacher.
 Ein 3 Fierterlein feinstes Schuhmachereisen, nicht nach weita beuhter Schuhmachereisen, handlich, verkauft werden.
Wittne Güre,
 Pfälzerthal bei Zeitzmünde a. S.

Meine so beliebt gewordenen
Zoileitenabfälle
 und
feinste Glycerinseifen
 halte bestens empfohlen à 60 u. 70 S.
M. Watzgott.
Die Volkstüche
 befindet sich große Märkerstraße 9. Marken, ganze Portion 25, halbe 13 A., (am Tage der Belegung zu entnehmen); ebenfalls, bei Niemann, Wehrstraße Nr. 3 und Welfen, Kleinmünchen 10. Anzufragen zu gehen und haben Portionen und nur bei 2 A. Saas, große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.
Gänzlich Ausverkauft.
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich sämtliche Spiel-, Schach-, Karten-, Bretter- und Gesellschafts-, sowie Dekorations- in eleganten Rahmen zu zu jedem annehmbaren Preise.
P. Könnemann, Berggasse, 21. große Märkerstraße 21.

Schaukelpferde

sowie Pferde auf Rollen, Prachtexemplare in Naturfell, empfiehlt in großartiger Auswahl
M. Elste, Sattlermeister und Wagen-Fabrik, Halle a. d. S.,
12. Poststraße 12, Ecke der Rathhausgasse.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Handtücher in ganz vorzüglich dauerbar und praktischer Qual. à Dyd. 6, 9, 10, 12, 15-36 *M.*
Tafeltücher in Drell und Damast, weiß und farbig, äußerst preiswert.
Reinleinere Taschentücher, weiß, farbig und buntfärbig, à Dyd. 8-12 *M.* — Säumen und Beizen bei vorzüglichster Ausführung zu billigstem Preise.

Bertha Schnabel & Co.,
 22. Leipzigerstraße 22.
C. A. Schnabel, gr. Märkerstr. 2.

Die Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung

von
Gustav Böttger,
 Garz- und Geißstrafen-Ges.,
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager
 passender Weihnachts-Geschenke.

Weihnachts-Ausverkauf.

Max Lichtenstein,

Leipziger-Strasse 64,

empfeilt sein Waarenlager zum **Weihnachts-Einkauf** zu den denkbar billigsten Preisen bei streng reeller Waare und Bedienung.
 Mehrere hundert Duzend weiße reinleinere Taschentücher, Duzend 2,50 *M.*, weiße und gemusterte Kindertaschentücher, Dyd. 60 Pfg., Damen-Gravattentücher in Wolle 15 Pfg., in Seide 30 Pfg., Schürzen (größte Auswahl) für Kinder von 15 Pfg., für Damen von 40 Pfg.
 Fertige Wäsche, Hemden in jeder Größe und Qualität, Nachtjassen mit Stiderei-Beleg verkaufe unterm Werth, Kindertragen Stück 6 *M.*, Damentragen 10 *M.*, Herren-, Damen- und Kinder-Waichetten Paar 15 Pfg., Filzkröze für Mädchen 60, 90, 100, 120 *M.*, für Damen (sonst 4, 5, 7, 9, 12 *M.*) jetzt nur 2,25, 2,50, 3,50, 5, 7 *M.*

1000 Pfund Woll-Fantasia-Waaren darunter Concert-, Tailens- und Kopftücher, Capotten, Shawls, Fichus, Kindermützen, Kleidchen, Jacken, bei größerer Einkäufen nach Gewicht, einzeln zu Schlenderpreisen.

Gidernolle 16er, prima
 nur 3 Mark per Zoltpfund.

Vorzügliche Oberhemden, 3fach, nur 1,50.
 Einen Posten wollener Shawls und Strümpfe 10, 15, 20, 25 *M.*
 Gefrickte Handschuhe 10 *M.*, Pulswärmer 15 *M.*, gefütterte Zwihrandschuhe, 25, 30-50 *M.*, Damenwesten 1,50, 2-3 *M.*, Kinderwesten 75, 100-150 *M.*, Herrenwesten 3, 4-6 *M.*, reeller Werth das Doppelte.

Auf einen Posten Hausmacher-Leinwand vorzüglich gute Qualität (zu Geschenken für Domesiten sich eignend) mache besonders aufmerksam.

Unterhosen für Kinder, Damen und Herren in jeder erdenklichen Art spannend billig.

Schleifen, Corsetts, Cachenez, Schlüpfe, wollene Hemden, Gardinen, Bettdecken, Stidereien, Mützen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Max Lichtenstein,
 Leipziger-Strasse 64.

Jeder Mann beliebt seiner Frau

durch herumschweifenden Kauf sich von der seit ca. 15 Jahren allgemein anerkannten Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate zu überzeugen.

Keine Schreierei, kein Schund, sondern:
 Vorzügl. decal. Stoffe. Saubere Arbeit. Vollendet schöne Befäße.
 Nettestes und größtes Specialgeschäft am Platze.
Damen-Mäntel-Fabrik Welsch Nachf.,
 Halle a. S., große Ulrichstraße 17.

Bertha Herker, Halle a.S., Steg 1,

Buz-, Mode- und Weißwaaren-Handlung,
 bringt zu Weihnachtsintäufen alle in dieses Fach schlagende Artikel zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Reisedecken, Plaids, Schlafdecken.

Friedrich Arnold,

Markt 24.

Pelzwaaren

Große Auswahl moderner Damen-Pelz-Garnituren

Leipz.-Strasse 5. **C. F. Jacobi.** Leipz.-Strasse 5.



Laterna magica

in verschiedenen Größen, mit Petroleum-Beleuchtung, sowie Glasbilder, Farbentafeln (Chromotropen) und betragliche Bilder empfiehlt

Jul. Herm. Schmidt
 (Carl Noecker),
 Halle a/S.,
 Schmeerstraße Nr. 29.



Schablonen,
 die schönsten und haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signieren der Kisten, Säcke und Waaren empfiehlt
Otto Unbekannt,
 Kleinmachleben.

Wegen

vorgerückter Saison werden nachstehende Winterartikel zum Selbstkostenpreise abgegeben:

- Winter-Paletots von 15 Mark an,
- Winter-Jaquettes von 7,50 Mark an,
- Jaquettes-Anzüge von 25 Mark an,
- Kaisermäntel,
- Schlafkröze und Knaben-Paletots.

Das Lager ist reichhaltig in allen nur denkbaren Stoffen sortirt.
S. Weiss
 Markt Nr. 3.

Planinos, Harmoniums und Flügel. Sparsystem. 20 Mark monatlich. Abzahlung ohne Anzahlung.
 107 des Princes-Palastes. Das Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabrikanten
 Berlin, Leipzigerstraße 30.
 Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

Zur Ausschmückung der Christbäume empfiehlt sein Fabrikat und Lager von **Gold- und Silberhaar, Brillant-Tannenzapfen, Lichtstücken** à Dyd. von 15 *M.* an in großer Auswahl.
Fr. Uhlig, Schmeerstraße 25.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.